

# Reading Report

Title **CALL JANE**

Writer Hayley Schore & Roshan Sethi | (Regie: Siân Heder)

Draft ???

Pages 114

Contact Protagonist Pictures

Reader gcs

Date

04.02.2019

1968 in den USA findet die Anwaltsgattin Joy keine legale Möglichkeit, einen medizinisch notwendigen Schwangerschaftsabbruch vornehmen zu lassen. Nach einer Odyssee findet sie Hilfe bei der feministischen Gruppe „Jane“. Joy engagiert sich selbst in der Bewegung und lernt schließlich, Abbrüche vorzunehmen, um mittellosen Frauen kostenlos helfen zu können. Als ihr Gefahr droht, verhaftet zu werden, lehrt sie anderen Frauen, wie Abbrüche sicher durchgeführt werden können.

	+	∞	-
Does the script tell a complete STORY?		X	
Do we BELIEVE in the story?	X		
Does the story have a MAIN CHARACTER we are rooting for?		X	
Are the Main Character's main GOALS interesting?	X		
Are the OBSTACLES and FORCES of ANTAGONISM strong and complex?		X	
Does the Main Character go through a meaningful CHANGE?		X	
Is it possible to PENETRATE the mind of the Characters?		X	
Does the story develop an interesting THEME, a potent message?		X	
Is the story's UNIVERSE (where and when) appealing? Relevant? Original?	X		
Is the storytelling DYNAMIC?			X
Is the DIALOGUE well written?		X	X
Potential for VISUALLY stunning scenes?			X

Target AUDIENCE	Arthouse, Frauen, an nachgestellter Historie Interessierte, TV-Zuschauer*innen
REFERENCES	FREEHELD
GENRE	Drama
REMARKS	<p>Leider wird dieses wichtige, interessante Sujet sehr schlecht erzählt. Mit gutem Marketing und auf Frauen ausgerichtete Werbung kann das nicht sehr anspruchsvolle Arthouse-Publikum erreicht werden.</p> <p>Ein sehr guter Stoff, der eine professionelle Adaption für ein Film-Drehbuch verdient hätte.</p> <p>Zum Zeitpunkt der Evaluation ist für die Regie Siân Heder vorgesehen und als Cast Elisabeth Moss und Susan Sarandon.</p>

## Inhalt

Die spießige, gut situierte Anwaltsgattin Joy (35) hat in den 1968er Jahren in den USA keine Möglichkeit, eine Schwangerschaft, die ihr Leben in Gefahr bringt, legal beenden zu lassen. Obwohl Joy sich ein weiteres Kind gewünscht hat, will sie ihrer 13-jährigen Tochter zuliebe, ihr Leben nicht in Gottes Hand legen. Vergeblich sucht sie nach Unterstützung:

- das Ärztegremium des Krankenhauses befindet, dass 50% Überlebenschance ausreichen, um die Schwangerschaft fortzusetzen;
- Joy bekommt die 2 notwendigen psychiatrischen Gutachten nicht, mit denen ein Abbruch gerechtfertigt und legal durchgeführt werden könnte;
- einer der Psychiater gibt ihr die Telefonnummer eines Ehepaars, das Abtreibungen vornimmt; diese betrügen sie um ihr Geld, rauben sie aus, ohne jede Gegenleistung;
- heiße Bäder verbrühen Joy, beenden aber die Schwangerschaft nicht.

Eingeritzt in eine Toilettentüre einer Kirche (!) stößt Joy auf die Nachricht:  
„PREGNANT? CALL JANE. 643-4434“

So kommt die bürgerliche Joy in Kontakt mit der feministischen Gruppe „Jane“. Nach der telefonischen Kontaktaufnahme wird sie von einer Frau mit einem alten VW abgeholt und zu einem Motel gefahren. Gegen die Gebühr von 500 \$ nimmt ein attraktiver, junger Arzt, den Eingriff mittels Ausschabung vor. Joy trägt eine Augenmaske und kann den Arzt nicht sehen. Nach dem Eingriff wird sie von ihrer Betreuerin in eine Wohnung gebracht. Dort sind mehrere sehr unterschiedliche aber überwiegend weiße Aktivistinnen, die sogenannten „Janes“. Unter ihnen ist Virginia (55), die die Gruppe gegründet hat. Joy wird medizinisch und psychologisch betreut, kann sich erholen und bekommt einen Teller Nudeln. Dann wird sie nach Hause gebracht. Virginia erkundigt sich in den folgenden Tagen, nach ihrem Befinden. Joy's Ehemann gibt sich mit der Erklärung einer Fehlgeburt zufrieden.

Einige Tage später bittet Virginia die Anwaltsgattin um Hilfe. Eine Betreuerin ist ausgefallen und eine junge Frau steht am Bahnhof. Joy holt die 20-jährige Bankangestellte ab, die von ihrem verheirateten Chef geschwängert worden ist. Sie bringt die junge Frau zum Motel, kassiert die 500 \$, begleitet sie zum Arzt, den sie nun zum ersten Mal sieht. Danach bringt sie die junge Frau in die konspirative Wohnung. Virginia lädt Joy zu ihren Jane-Treffen ein. Joy lehnt aus moralischen Gründen ab. Nach einer Sitzung mit Mittelschichtsnachbarinnen wegen der Ausgestaltung eines Spielplatzes, fühlt sich Joy leer und unnütz. Sie geht zu dem Jane-Treffen.

Von nun an taucht Joy immer tiefer und intensiver in die Bewegung ein. Ihrer Familie lügt sie vor, zu Avon-Treffen oder andern Mittelstandsaktivitäten zu gehen. Ihr Mann ist nicht zufrieden mit Tiefkühlkost und ihre Tochter fürchtet, sie hätte eine Affäre. Eine Nachbarin beginnt, sich an den „vernachlässigten“ Mann heranzumachen.

Joy geht immer mehr in der Bewegung auf, ist neugierig, lernt dazu. Sie raucht zum ersten Mal Haschisch und genießt es. Nach und nach wird Joy immer mehr zur Assistentin des Arztes. Sie lernt einiges über ihre eigene Weiblichkeit, schaut sich zum ersten Mal in ihrem Leben ihre Vulva mithilfe eines Handspiegels an. Sie wird sexuell aktiv, was ihren Mann überfordert. Sie geht in die öffentliche Bibliothek, um mehr über ihre Weiblichkeit und ihre Geschlechtsorgane herauszufinden. Dort wurde die Literatur entfernt, da sich Jugendliche

dafür interessierten. In der Universitätsbibliothek findet Joy heraus, dass der Abtreibungsarzt gar kein Arzt ist. Sie findet, wenn ein Mann das lernen kann, warum dann nicht auch sie selbst. Sie zwingt ihn, es ihr beizubringen.

Die Gruppe ist in einem Dilemma. Sie müssen alle Frauen ablehnen, die die 500 \$ nicht aufbringen können. Das bedeutet, dass sie vor allem arme, farbige Frauen sich selbst überlassen. Virginia, die mit dem Arzt ein Verhältnis hat, überredet ihn, pro 10 bezahlten Abtreibungen, eine gratis zu machen. Allerdings müssen sie ihm 10 Abtreibungen pro Woche garantieren. Als sie auf Flyern und in einem Zeitungsinserat ihr Angebot bekannt machen, werden sie von Anfragen überflutet. Die „Janes“ sind überfordert aus den notleidenden Frauen die eine auszuwählen, die die freie Abtreibung bekommt. Zögernd gibt Virginia nach und gestattet Joy, selbst Abtreibungen vorzunehmen. Nun werden Abtreibungen durchgeführt, bei denen jede Frau das bezahlt, was sie sich leisten kann. (*Joy macht ihre 1. Abtreibung auf S.86 von 114*)

Joy's 13-jährige Tochter, die glaubt, ihre Mutter habe eine Affäre, folgt ihr und kommt hinter ihr Geheimnis. Das Mädchen ist vollkommen überfordert, spricht nicht mehr mit ihrer Mutter, verrät sie aber auch nicht.

Da Joy viele Abtreibungen hervorragend durchführt, gibt Virginia dem Arzt den Laufpass. Kurz darauf kommt die Polizei auf Joy's Spur. Sie nehmen an, dass sie eine Zeugin ist, die sie zum verantwortlichen Arzt führt. Ihr Mann nimmt sie in Schutz. Er ist überrascht, als sie ihm gesteht, dass sie die Eingriffe vornimmt. Er gesteht ihr, dass er wusste, dass sie abgetrieben hat. Er ist dankbar, dass sie die Entscheidung getroffen hat.

Joy weigert sich, weitere Abtreibungen vorzunehmen. Virginia will den Arzt wieder engagieren, der verlangt nun aber 1200 \$. Joy's Tochter bekommt ein Anrufbeantworterband in die Hände und hört die verzweifelten Frauen und Mädchen. Sie sagt ihrer Mutter, dass sie weiter machen muss. Joy nimmt keine Abtreibungen mehr vor, zeigt aber vielen „Janes“, wie es gemacht werden muss.

Drei Jahre später fliegen die „Janes“ auf. Virginia und 6 ihrer Mitstreiterinnen werden verhaftet. Die „Janes“ haben 12'000 Abtreibungen in 3 Jahren vorgenommen, bei denen keine einzige Frau gestorben ist. Dank des guten Einkommens ihres Mannes kann Joy die Kauttionen bezahlen. Vor dem Gerichtsgebäude demonstrieren sehr viele dankbare Frauen, denen die „Janes“ geholfen haben. Joy's Tochter (jetzt 17) ist stolz auf ihre Mutter.

ENDE?!?

## Einschätzung

Im Abspann erfahren wir, dass die Anklagen gegen die 7 „Janes“ fallen gelassen wurden, wegen des Grundsatzurteils „Roe vs. Wade“. Bedauerlicherweise wird weder im Film (**wo es eigentlich hingehört**) noch im Abspann aufgeklärt, dass dieses Urteil Abtreibung als Privatangelegenheit definiert – in den USA also nicht verboten ist, oder für verboten erklärt werden kann.

CALL JANE greift ein tolles, wichtiges Thema auf. Leider wird aus der interessanten Grundidee, bzw. der „wahren Begebenheit“ keine überzeugende Geschichte entwickelt und das unvollständig Vorhandene wird dann noch sehr schlecht erzählt.

Der 1. Akt ist viel zu lang. Es wird der Entwicklung, der Emanzipation der Hauptfigur zu wenig Bedeutung beigemessen. Die erste eigene Abtreibung nimmt Joy auf S.86/114 vor. Ihre „Lehrzeit / Einarbeitungszeit“ findet praktisch nicht statt, ebenso wenig ihre persönliche Entwicklung / Emanzipation/ Selbstfindung.... Es findet keine echte Konfrontation statt. Alles läuft viel zu einfach, viel zu smooth. Die absolut notwendige politische und gesellschaftspolitische Ebene wird nicht miterzählt. Der Erzählrhythmus ist behäbig. Die Nebengeschichten werden nicht sinnvoll genutzt, sie werden nicht dramatisiert oder zu Ende erzählt (Ehemann, Tochter ...).

Es sieht so aus, dass die Autorinnen von der „wahren Geschichte“ so fasziniert sind, dass sie vergessen haben, wirklich dreidimensionale Charaktere zu entwickeln. Figuren mit menschlichen Zügen und auch einem persönlichen Ziel. (Dies könnte hier die Beziehungen einer emanzipierten Frau zu Mann und Tochter sein.) Der wahrscheinlich historisch verbürgte Sieg der „Janes“ gegen den Staat mag ja stimmen, nur wäre es für Zuschauer\*innen genauso interessant, wenn die Identifikationsfigur für sich und ihr privates Leben auch etwas Großes erreichen würde. Der Sieg im politischen Kampf, im Kampf um Selbstbestimmung ist wichtig, reicht aber in einer dramatischen Geschichte nicht. Dieser Kampf hat Auswirkungen auf das Privatleben und auf die eigene Persönlichkeit. Das muss ebenfalls dargestellt werden und ist mindestens so wichtig für die meisten Zuschauer\*innen wie die gesellschaftlichen Auswirkungen. Sogar für die Autorinnen mit ihrem Anliegen ist es unbedingt notwendig den privaten Sieg ihrer Protagonistin zu erzählen – nur so können sie sicher sein, dass ihr Ziel, bzw. ihr Aufruf zum Kampf um Selbstbestimmung in breiten Kreisen wahrgenommen wird. Falls sie allerdings lediglich ein historisch verbürgtes Ereignis nachstellen wollten, dann wäre dies im Fernsehen besser aufgehoben.

Weniger Kino als Fernsehen – wofür dieses Thema bereits mehrfach verfilmt wurde. Ausgesprochen schade.

Da CALL JANE laut IMDb noch in der Pre-Production ist (Februar 2019), kann nur gehofft werden, dass am Drehbuch noch gearbeitet wird.

### Zusatzinfo:

Zum Zeitpunkt der Evaluation ist für die Regie Siân Heder vorgesehen und als Cast Elisabeth Moss und Susan Sarandon.

Das ebenfalls mit Susan Sarandon besetzte, vergleichbare, gesellschaftlich ähnlich relevante Drama FREEHELD hat in der Schweiz 3'500 Eintritte erreicht.